

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Vormittag
4°



Nachmittag
17°

WETTER SEITE 16



Läbesknospe

Silvan Egger leitet ein Programm, das Leuten in Erwerbslosigkeit sinnvolle Beschäftigung bietet. **SEITE 7**

Karriere

Warum stille Schaffer über ihre Arbeit reden sollten und wie Blender enttarnt werden können. **SEITE 9**

Zum Gruseln

Mia Goth spielt in «A Cure for Wellness» eine unheimliche Patientin in einem Sanatorium. **SEITE 21**



Kollbrunn wächst rasant

ZELL In den nächsten Jahren steigt die Einwohnerzahl im Zeller Ortsteil Kollbrunn markant: Zwei grössere Überbauungen entstehen, eine weitere ist geplant. Die Wohnungen stossen auf grosse Nachfrage. Mit ein Grund dafür ist ein Fahrplanwechsel.

Die Gemeinde Zell ist als Wohnort beliebt. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Einwohnerzahl um 1000 Personen auf über 5700 vergrössert. Ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Im Ortsteil Kollbrunn entstehen derzeit zwei grössere Wohnüberbauungen direkt an der Töss. Insula und Verdeblu heissen die Projekte (siehe Grafik). Insgesamt geht es dabei um rund 170 neue Wohnungen. Die ersten 20 Wohneinheiten sind seit kurzem bezugsbereit.

Doch damit nicht genug. Im Metzgerareal sind in Bahnhofnähe weitere 120 bis 140 Wohnungen geplant. Architekt Giovanni Cerfeda will in diesem Gebiet sogar einen See erschaffen und besonders energiefreundlich bauen. «Die Leute sollen sich so wohl fühlen, dass sie nicht mehr mit dem Flieger weg müssen, um sich zu erholen», sagt er. Aktuell läuft die Vorprojektphase.

Aber auch andernorts in Zell wird gebaut. In Oberrikon entstehen weitere 12 bis 15 Wohnungen plus Gewerberäume. Zusätzlich sind in Kollbrunn neue Gewerbeflächen im Gebiet Tösswies angedacht. Unweit davon, im Winterthurer Ortsteil Sennhof, soll ab dem Jahr 2018 die Wohnüberbauung Oberzelg mit 145 Wohnungen fertig werden.

Gefragte Wohnungen

Trotz der vielen Bauprojekte scheint der Wohnungsmarkt derzeit nicht gesättigt. Das legen zumindest die Verkaufszahlen der beiden Wohnbauprojekte an der Töss in Kollbrunn nahe. Die rund 60 Wohnungen des Projekts Insula sind jedenfalls gemäss Internetseite bis auf eine alle verkauft.

Gefragt scheinen auch die Eigentumswohnungen in der nahen Überbauung Verdeblu. Obschon der Baustart frühestens diesen Sommer erfolgt, sind bereits mehr als die Hälfte der 106 Wohnungen reserviert, wie Verkäufer Roger Ehrler von Früh Immobilien sagt. «Der Vorver-

kauf ist super gestartet», sagt er. Ehrler führt die hohe Nachfrage vor allem auf das «gute Preis-Leistungs-Verhältnis» zurück. Aber auch die Nähe zu Winterthur, ein Gemeinschaftsraum in einer denkmalgeschützten Scheune und die Grösse der Wohnungen seien Verkaufsargumente. Im Vergleich zur Stadt seien die Wohnungen zudem deutlich günstiger. Die Spanne reiche von rund 500 000 Franken für eine Dreieinhalb-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss bis zu rund 880 000 Franken für eine Viereinhalb-Zimmer-Attikawohnung. Nicht zuletzt wirkten sich auch die geplanten besseren Zug-

«Der Vorverkauf ist super gestartet.»

Roger Ehrler, Früh Immobilien

verbindungen ab dem Fahrplanwechsel 2018 positiv aus, sagt Ehrler weiter. Denn ab diesem Zeitpunkt wird die S11 bis nach Wila fahren und auch in Kollbrunn anhalten. Damit wird ein direkter Anschluss nach Zürich möglich. Diese Aussichten machen die Wohnungen für Investoren interessant. Einige Eigentumswohnungen seien verkauft worden, um diese dann weiterzuvermieten, sagt Ehrler.

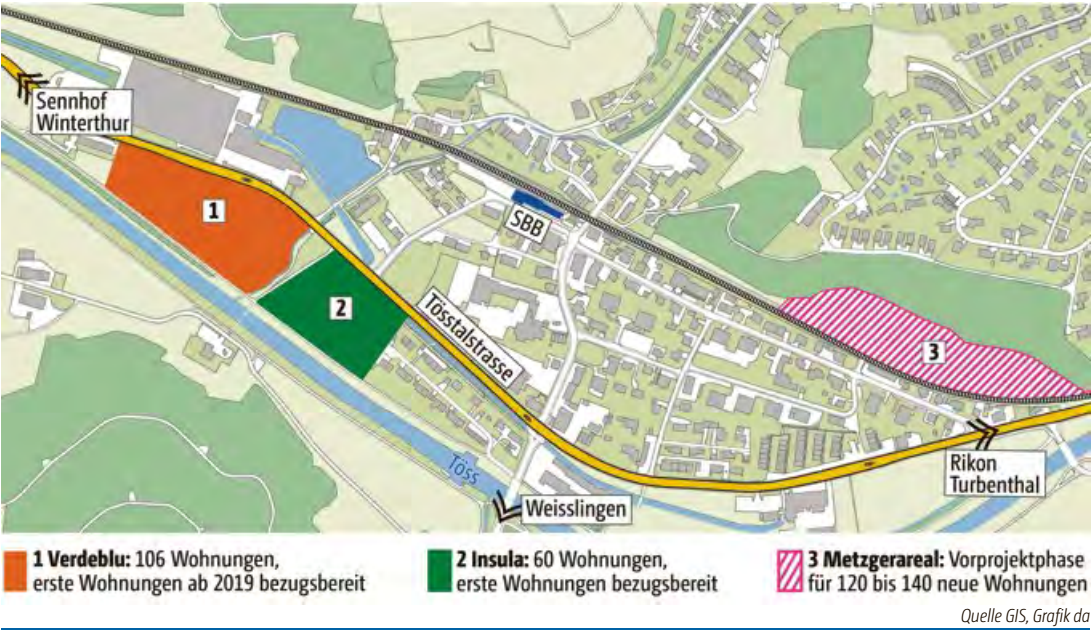
Bei der Entwicklung des Bauprojekts ein grosses Thema war Hochwasserschutz. Die Töss ist bekannt dafür, dass sie bei Regen rasch anschwillt. Zudem fliesst der Bolsternbach an der Überbauung vorbei. Man habe deshalb diverse Auflagen des Kantons und der Gemeinde erfüllen müssen, sagt Ehrler. Der Bach werde etwa verbreitert und auch die



Die Wohnüberbauung Verdeblu in Kollbrunn wird ganz in der Nähe der Töss gebaut, die dafür teilweise revitalisiert wird.

Visualisierung / zvg

NEUE WOHNÜBERBAUUNGEN KOLLBRUNN



Töss werde teilweise revitalisiert, sodass sie mehr Platz bekommt.

Die ersten Wohnungen in der Überbauung Verdeblu sind voraussichtlich im Frühjahr 2019 bezugsbereit.

Auch die Gemeinde baut

Die Gemeinde Zell bereitet sich seit geraumer Zeit auf das Wachstum vor. In Kollbrunn wird bald eine neue Mehrzweckhalle eröffnet. Zudem wurden die Schulanlagen erneuert und vor einiger Zeit ein neuer Kindergarten eröffnet. Mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept sind in Kollbrunn weitere Aufwertungen vorgesehen. Dabei soll sich etwa die Verkehrssicherheit erhöhen.

Die Massnahmen sind nötig. Kollbrunn mit seinen rund 2460 Einwohnern wird schon bald stark wachsen. Rafael Rohner

Jetzt säen, um in zwei Monaten zu ernten

SEUZACH Seit einigen Jahren gibt es in Oberohringen ein Beschäftigungsprogramm namens Läbesknospe. Dort können Menschen, die in der Arbeitsgesellschaft keinen Platz finden, Sinnvolles tun.

Im Werkhof an der Aspstrasse 7 geht es geschäftig zu und her. Menschen gehen ein und aus, laufen hoch und runter. Es ist nicht sofort erkennbar, wer hier leitet und wer hier angeleitet wird. Vielleicht auch, weil jede und jeder offenbar weiss, was zu tun ist.

Der Werkhof gehört zur Läbesknospe, einem Ableger der Winterthurer Sozialfirma Läbesraum. Das Beschäftigungsprogramm für Menschen in Erwerbslosigkeit wurde vor einigen Jahren gegründet. «Wir bieten hier sehr niederschwellige Formen der Beschäftigung auf Taglohnbasis an, die der Integration dienen und keine speziellen Vorkenntnisse erfordern», sagt Silvan Egger, der das Beschäftigungsprogramm leitet.

Gemüsegruppe in Aktion

Zurzeit spielt sich im Treibhaus hinter dem Werkhof einiges ab. Dort wird jetzt gesät, was dann in

zwei Monaten geerntet werden soll. Biologisch angebautes Frühjahrsgemüse wird in kleinen Anzuchtplatten mit lose einsetzbaren Einzeltöpfchen vorgezogen. Dort schlummern etwa Aubergi-

nen, Blattsalate, Broccoli, Kohlrabi, Peperoni oder Zwiebeln.

Wer im Gartenbereich des Beschäftigungsprogrammes mitarbeitet – laut Egger vornehmlich Sozialhilfebezügler aus der Stadt

Winterthur oder umliegenden Gemeinden –, lernt die Aufzucht von etwa 40 Gemüsesorten kennen. Das Erlernte kann für den Einzelnen dann auch im Privatleben von Nutzen sein, so Egger.



«Im Treibhaus lässt sich auf Taglohnbasis gut mitarbeiten», findet Silvan Egger (vorne rechts).

Johanna Bossart

Kommt die Gemüseproduktion dann einmal in Gang, bietet die Läbesknospe ab 16. Mai (bis 15. Dezember) ein Gemüseabo für private Bezüger an. Zweimal in der Woche liefern dann Tagelöhner der Läbesknospe die Gemüsekistchen per Elektrovelo aus.

Kein Zwang, aber Ziele

Zurzeit sind 70 Personen dem Beschäftigungsprogramm zugewiesen. Menschen, die in der Arbeitsgesellschaft ohne Unterstützung kaum Fuss fassen können, wie Egger sagt. Von ihnen nehmen zwischen 30 und 40 Personen, darunter auch Asylsuchende, auf Taglohnbasis aktiv am Beschäftigungsprogramm teil. Sie werden unter anderem von Arbeitsagogen, die als Verbindungsstelle zwischen Arbeitswelt und sozialer Unterstützung dienen, betreut. «Wir zwingen niemanden, zur Arbeit zu erscheinen», sagt Egger. Einzelne kämen auch nur einen halben Tag pro Woche. Die zuweisenden Gemeinden könnten aber jederzeit Ziele definieren. Für die Teilnahme am Beschäftigungsprogramm erhebt die Läbesknospe eine Monatspauschale von 400 Franken sowie 110 Franken pro Tag. dt

Neue Regeln für Parkplätze

ZELL Der Gemeinderat in Zell will eine neue Parkierungsverordnung ausarbeiten. Diese soll gemäss Mitteilung Regeln für Dauerparkierer enthalten, die auch in der Nacht gelten. Der Gemeinderat will Einwohnern und Erwerbstätigen in Zell zudem die Möglichkeit bieten, Parkkarten zu kaufen. Die dafür nötigen Erlasse und die neue Gebührenordnung sollen der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Das aktuelle Parkierungskonzept gilt erst seit gut einem halben Jahr. Nun wird das Papier bereits wieder überarbeitet. Der Gemeinderat begründet das in der Mitteilung folgendermassen: Eine Auswertung habe gezeigt, dass die Situation mit dem neuen Konzept beruhigt werden konnte. Dennoch könne die Situation weiter verbessert werden.

Der Druck auf die rund 280 kommunalen Parkplätze wird laut Gemeinderat weiter zunehmen. Mit der Einführung der Schnellbahnlinie S11 ab dem Fahrplanwechsel 2018 werde der Pendlerverkehr wachsen. Insbesondere bei den Parkplätzen in der Nähe des Bahnhofs Rikon komme es zu Engpässen. roh